

Interessengemeinschaft Galvanik Zug (IGGZ): Kulturzentrum Galvanik; Erhöhung Betriebs- beitrag

Bericht und Antrag des Stadtrats vom 27. Oktober 2009

Das Wichtigste im Überblick

Der Grosse Gemeinderat hat in der Vorlage Nr. 1777 mit Beschluss Nr. 1381 vom 30. März 2004 die jährlich wiederkehrenden Beiträge an die Interessengemeinschaft Galvanik Zug (IGGZ) als Trägerin des Kulturzentrums Galvanik auf CHF 190'000.-- festgelegt. Am 18. November 2008 hat der GGR mit Beschluss Nr. 1480 (GGR-Vorlage Nr. 1992) eine Verlängerung des Betriebsbeitrags bis Mitte 2010 bewilligt, um die Übergangslösung „Galvanik on Tour“ von 2009 bis Mitte 2010 sicher zu stellen.

Die IGGZ hat die Aufgabe, mit dem bestehenden und etablierten Kulturzentrum Galvanik den Kanton Zug langfristig mit einem vielseitigen kulturellen und gesellschaftlich notwendigen Angebot, vorwiegend für Jugendliche und junge Erwachsene, zu bereichern. Dies beinhaltet im Wesentlichen einen Konzert- und Veranstaltungsbetrieb, den Bar- und Loungebetrieb sowie die Vermietung von 13 Proberäumen und Ateliers und einem multifunktionalen Raum.

Die Galvanik bietet eine nachhaltige Unterstützung der lokalen Musik- und Kreativindustrie, indem sie jungen Musiker und Kulturschaffende eine Plattform bietet. Will man den Kulturbetrieb ab 2. Hälfte 2010 auf dem bestehenden Qualitätsniveau weiterführen und das neue Betriebskonzept umsetzen, fällt ein Mehraufwand an. Dieser ist bedingt durch die notwendige Personalaufstockung im Bereich Sicherheit sowie Lohnanpassungen an die branchenüblichen Ansätze. Es handelt sich beim Betrieb insgesamt um einen Mehraufwand von rund CHF 250'000.-- im Vergleich zu den letzten zwei Jahren.

Der Kanton plant seinen Beitrag ab Mitte 2010 um CHF 70'000.-- von CHF 160'000.-- auf CHF 230'000.-- zu erhöhen, wenn die Stadt ihren Beitrag von CHF 190'000.-- auf CHF 230'000.-- erhöht. Für 2010 haben einzelne Gemeinden bereits Beitragserhöhungen zugesprochen oder in Aussicht gestellt. Um den Betrieb dieses für Stadt und Kanton wertvollen Kulturzentrums für die Zukunft sicherzustellen, beantragen wir für die Zeitspanne vom 1. Juli 2001 bis Ende 2014 eine Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrags von CHF 190'000.-- auf CHF 230'000.--.

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen hiermit Bericht und Antrag für eine Beitragserhöhung an das Kulturzentrum Galvanik. Unser Bericht gliedert sich wie folgt:

- 1. Ausgangslage**
- 2. Besucherzahlen**
- 3. Betriebskonzept ab 2. Hälfte 2010**
- 4. Finanzielle Entwicklung des Kulturzentrums Galvanik**
- 5. Zusammenarbeit IGGZ und IG Kultur/Chollerhalle**
- 6. Erhöhung des jährlichen Beitrages**
- 7. Antrag**

1. Ausgangslage

Der Grosse Gemeinderat (GGR) bewilligte mit Beschluss Nr. 1277 am 18. Dezember 2001 (GGR-Vorlage Nr. 1629) zur Führung des Kulturzentrums Galvanik für die Jahre 2002, 2003 und 2004 dem Verein Interessengemeinschaft Galvanik Zug (IGGZ) einen Beitrag von jährlich CHF 120'000.--. Am 30. März 2004 (GGR-Vorlage Nr. 1777) sprach sich der GGR mit Beschluss Nr. 1381 für die Erhöhung des Beitrags für das Jahr 2004 auf CHF 190'000.-- aus. Gleichzeitig wurde dem Verein IGGZ für die Führung des Kulturzentrums Galvanik auch für die Jahre 2005 bis 2008 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von CHF 190'000.-- bewilligt. Am 18. November 2008 sprach sich der GGR mit Beschluss Nr. 1480 (GGR-Vorlage Nr. 1992) für eine Verlängerung bis Mitte 2010 aus, um die Übergangslösung „Galvanik on Tour“ von 2009 bis Mitte 2010 sicher zu stellen.

Das Kulturzentrum Galvanik hat für die Zuger Jugendkultur und Präventionsarbeit einen hohen Stellenwert und ist Identifikation und Magnetpunkt für 18- bis 25-Jährige in Zug. Die Galvanik holt jene Jugendlichen ab, die dem i45 (Industriestrasse 45) entwachsen sind und ist ein beliebter Treffpunkt, der Freiraum für Kultur aller Art bietet. Durch Mitwirkung, Mitbestimmung und Einbezug bei verschiedenen Tätigkeiten ist die Verbundenheit der Jugendlichen zum Haus sehr gross. Die Galvanik ist weit mehr als nur ein Konzertlokal und bietet aktive Freizeitgestaltung statt nur reine Konsumation. Zusätzlich wurden bisher 13 Arbeits- und Übungsräume an junge Kulturschaffende (vorwiegend Zuger Bands) vermietet. Viele Jugendlichen ziehen die Galvanik den Alternativen in Zürich und Luzern vor, da sich die Jugendlichen mit Zug als Lebensmittelpunkt und Heimat identifizieren und auf die überregionale Ausstrahlung der Galvanik stolz sind. Der regelmässige Einbezug lokaler Partnerveranstalter und die Zusammenarbeit mit national und international bekannten Künstlern sorgen für Abwechslung im kulturellen Angebot. Die Veranstaltungen gehen auf die vielseitigen Ansprüche des regionalen Publikums ein und berücksichtigen alle Interessensrichtungen – mit besonderem Augenmerk darauf, dass sie weder rassistisch, sexistisch noch gewaltverherrlichend sind. Der gute Ruf des Hauses hat Künstler und Agenten immer wieder motiviert, qualitativ hochstehende Veranstaltungen in der

Galvanik durchzuführen. Die Galvanik bietet ausserdem eine Plattform, welche die Entfaltung künstlerischer Aktivitäten und die Kreativität junger, regionaler Kulturschaffender fördert. Nicht zuletzt leistet die Galvanik wichtige Beiträge im Bereich Prävention: Durch strukturierte Massnahmen (Preispolitik, Ausschankangebot, Bar- und Aufsichtspersonal, Sensibilisierungsaktionen) und durch die Vernetzung mit den einschlägigen Fachstellen (Sozialamt, Mobile Jugendarbeit, Gassenarbeit, Jugend- und Drogenberatung, Polizei usw.).

Der Kulturbetrieb in der ehemaligen Galvanik an der Chamerstrasse 173 wird von einer privaten Trägerschaft, der Interessengemeinschaft Galvanik Zug (IGGZ), geführt. Der Verein IGGZ ist für den Gesamtbetrieb, die Budgetkontrolle und das Geschäftsergebnis vollumfänglich verantwortlich und stellt das Betriebsteam ein, statet es mit den notwendigen Kompetenzen zur Wahrung der ihm anvertrauten Aufgaben aus und übernimmt beratende Funktionen. Die Institution wird von der öffentlichen Hand unterstützt. Die Stadt ist durch die Kulturbeauftragte im Vorstand vertreten. Die Verantwortung und der Aufgabenbereich des Vereins IGGZ sollen durch eine zunehmende Professionalisierung in den Bereichen Personalwesen, Finanzen und Administration sichergestellt werden. Der Vorstand des Vereins IGGZ besteht aus acht ehrenamtlich arbeitenden Personen zwischen 22 und 40 Jahren und stellt die Bedürfnisse der einheimischen Jugendlichen ins Zentrum ihrer Arbeit. Der Vorstand der IGGZ hat im Jahr 2008 insgesamt 2250 ehrenamtliche Arbeitsstunden in das Kulturzentrum Galvanik investiert.

Vorstand:

- Carola Breitschmid, Baar (Präsidentin, Kommunikation)
- Daniele Di Rubbo, Hünenberg (Strategisches, Finanzen)
- Jacqueline Falk, Zug (Vertretung Stadt Zug)
- Michael Endres, Baar (Rechtliches)
- Tobias Keller, Zug (Jugendkultur, Veranstaltungen)
- Corin Strimer, Cham (Jugendkultur, Personal)
- Julia Häcki, Zug (Mitgliederbetreuung)
- Nadja Dietsche, Steinhausen (Jugendkultur, Aktuarin)

2. Besucherzahlen

Die Interessengemeinschaft Galvanik hat über 180 Mitglieder. Mit seinen durchschnittlich 140 Veranstaltungen und 23'000 Besuchern im Jahr lässt es sich mit den erfolgreichsten Kulturzentren der Schweiz vergleichen, wie ein Benchmarkvergleich mit der Dampfzentrale in Bern, der Roten Fabrik in Zürich und der Kaserne in Basel zeigt.

Kulturzentrum	Gesamtaufwand in CHF	Öffent. Beiträge CHF	Veranstaltungen	Besucher	Stellenprozente
Galvanik (2007)	940'560	418'000	140	23'000	500%
Dampfzentrale, Bern	2'479'405	1'479'000	318	37'923	1140%
Kaserne, Basel	3'168'624	1'610'000	187	31'671	1520%
Rote Fabrik, ZH	3'825'059	2'447'790	312	62'200	1600%

3. Betriebskonzept ab 2. Hälfte 2010

Das neue Betriebskonzept (Vgl. Beilage 6) des Kulturzentrums Galvanik stützt sich auf zwei Angebotspfeiler: Kulturelle Anlässe und Veranstaltungen, und Vermietung von Atelier- und Proberäumen. Die schallisolierten und beheizten Proberäume bilden einen wichtigen Bestandteil des Kulturzentrums und leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Finanzierung des Kulturbetriebes. Zwischen der IGGZ und den Mietern werden Mietverträge abgeschlossen, wobei die Studioräume von den Mietern untervermietet werden können. Das Kulturzentrum Galvanik hat bisher einen erfolgreichen Bistrobetrieb geführt, der in einer ersten Phase wieder aufgenommen werden soll und sowohl mittags als auch abends vor den Veranstaltungen geöffnet wird. Es ist von aussen direkt zugänglich und somit vom übrigen Betrieb unabhängig.

4. Finanzielle Entwicklung des Kulturzentrums Galvanik

Die Bilanz 2007 schliesst mit einer Bilanzsumme von CHF 116'658.-- ab (Beilage 2). Die Erfolgsrechnung 2007 weist einen geringfügigen Verlust von CHF 30.-- aus (Beilage 3). Die Halbjahresbilanz 2008 schliesst mit einer Bilanzsumme von CHF 110'868.-- ab (Beilage 4). Die Erfolgsrechnung des Halbjahres 2008 weist einen Verlust von CHF 8705.-- auf (Beilage 5). Das Jahr 2008 war, infolge des Brandes vom 7. September 2008, ein Sonderjahr für die Galvanik. Nach dem Brand wurde das für die Jahre 2009 und 2010 vorgesehene Übergangskonzept „Galvanik on Tour“ vorgezogen und das Kulturprogramm in reduzierter Form in gemieteten Lokalitäten weiter geführt. Die IGGZ hat das Ziel nach der Wiedereröffnung mit dem neuen Betriebskonzept das Selbstmanagement zu verbessern. Das Konzept sieht ab Mitte 2010 eine grundsätzliche Strukturänderung vor, indem zwei finanziell unabhängige Bereiche geschaffen werden: Der Bereich „Kulturplattform Galvanik“ wird von der öffentlichen Hand und von Gönnerbeiträgen getragen, während der Bereich Konzert- und Gastronomie selbsttragend ist.

Jahresbudget ab 2. Hälfte 2010 für die „Kulturplattform Galvanik“

Ausgaben	CHF	Einnahmen	CHF
Löhne Festangestellte	550'000	Öffentliche Beiträge Kanton, Stadt	460'000
Löhne IGGZ Administration	50'000	Gemeinden	90'000
Baurechtszins	72'000	Mieteinnahmen Probelokale	50'000
Bewilligungen, Versicherungen	15'000	Sponsoring	68'000
Buchhaltung	35'000	Mitgliederbeiträge	5'000
Nebenkosten, Reinigung	43'000	Eigenleistungen Vorstand (50% Administration und 40 % Mitarbeit im Betrieb)	90'000
Heizung	10'000	Überschuss Testbetrieb Bistro und multifunktionaler Raum	30'000
Unterhalt Inventar	18'000		
Total	793'000	Total	793'000

Jahresbudget ab 2. Hälfte 2010 für die „Kulturveranstaltungen Galvanik“

Ausgaben		Einnahmen	
Catering	15'000	Eintritte Veranstaltungen	200'000
Gagen / Agenturen	152'000	Deckungsbeitrag aus Gastronomie	140'000
Ton / Licht	5'000		
Steuern / Abgaben	8'000		
Transport / Übernachtungen	20'000		
Werbung	50'000		
Security	40'000		
Aushilfen	50'000		
Total	340'000	Total	340'000

Mit der Einführung des neuen Betriebskonzepts entsteht ein Mehraufwand von rund CHF 250'000.-- im Vergleich zu den letzten zwei Jahren. Dieser ist zunächst bedingt durch die notwendige Personalaufstockung im Bereich Sicherheit. Weiter stehen dringende Lohnanpassungen an, da die bisher bezahlten Löhne weit unter den branchenüblichen Ansätzen lagen. Die Mitglieder des Vorstands der IGGZ übernehmen unentgeltlich den Bereich Administration und arbeiten auch im Betrieb ehrenamtlich mit. Damit leisten sie Eigenleistungen in der Höhe von CHF 90'000.--. Die Einnahmen setzen sich aus Beiträgen von Stadt und Kanton zusammen (CHF 460'000.--), der Restbetrag wird die IGGZ bei den Gemeinden und Gönnern beantragen. Politisch wird der Einbezug aller Zuger Gemeinden angestrebt.

5. Zusammenarbeit IGGZ und IG Kultur/Chollerhalle

Die Galvanik befindet sich auf dem Choller-Areal gleich neben der Chollerhalle. Die beiden Häuser haben zwei sehr unterschiedliche Profile und Zielpublika, deshalb wurde bereits in der Vergangenheit versucht, Synergien zu nutzen und konkrete Massnahmen zu finden, um gemeinsame Prozesse zu vereinfachen und Kosten zu sparen. Seit dem 16. Februar 2006 besteht zwischen der IGGZ und der Chollerhalle eine schriftliche Vereinbarung, die den nachbarschaftlichen Betrieb der beiden Häuser Galvanik und Chollerhalle regelt und auch klare Abgrenzungen im Programmbereich definiert (Beilage 7). Im Papier werden ausserdem konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit festgehalten. In Hinblick auf die Neueröffnung der Galvanik und die Erneuerung des befristeten Betriebsbeitrages an die Chollerhalle haben Vertreter der IGGZ und des Vorstands der IG Kultur/Chollerhalle die weitere Zusammenarbeit ab Mitte 2010 verbindlich festgelegt, mit dem Ziel, die Betriebskosten beider Häuser langfristig zu stabilisieren (vgl. Absichtserklärung der IGGZ und der IG Kultur/Chollerhalle vom 16. Oktober 2009, Beilage 8).

6. Erhöhung des jährlichen Beitrages

Der Stadtrat beantragt den Beitrag ans Kulturzentrum Galvanik ab 2010 von bisher CHF 190'000.-- auf neu CHF 230'000.-- pro Jahr zu erhöhen. Der Kanton sieht vor, seinen Beitrag um CHF 70'000.-- zu erhöhen, d.h. von bisher CHF 160'000.-- auf neu CHF 230'000.--. Stadt und Kanton Zug haben die Verhandlungen um die Erhöhung der Jahresbeiträge mit Vertretern der IGGZ gemeinsam geführt und eine gemeinsame Erhöhung geplant. Der Beitrag wird befristet bis Ende 2014 und muss dannzumal neu verhandelt werden. An der Gemeindepräsidenten-Konferenz der Zuger Gemeinden vom 3. April 2008 haben die Zuger Gemeinden im Sinne einer Absichtserklärung zugesichert, für die Führung des überkommunalen Kulturbetriebs Galvanik, ihre bisherigen Beiträge an die IG Galvanik zu erhöhen. Die Gemeinden machen die Erhöhungen aber abhängig davon, dass alle, also auch Stadt und Kanton, sich daran beteiligen.

Betriebsbeiträge der Zuger Gemeinden (Stand 8. September 2008)

	2009	2010/2011 geschätzt
Stadt Zug	190'000	230'000
Kanton Zug	160'000	230'000
Baar	45'000	55'000
Steinhausen	9'000	14'000
Cham	4'000	11'000
Hünenberg	3'000	5'000
Oberägeri	2'500	2'500
Walchwil	2'200	2'200
Risch	2'000	5'000
Neuheim	1'500	1'500
Menzingen	1'000	1'000
Unterägeri	0	wird geprüft
Total	420'200	557'200

Fett markiert sind bewilligte und schriftlich in Aussicht gestellte Zusagen von Gemeinden vorbehältlich der Zustimmung der übrigen Gemeinden. Im Rahmen des neuen Betriebskonzepts wird die IGGZ den anderen Gemeinden Gesuche um Beitragserhöhungen stellen.

7. Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten, und
- der IGGZ für den Betrieb des Kulturzentrums Galvanik für die Zeitspanne vom 1. Juli 2010 bis Ende 2014 einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von CHF 230'000.-- (bisher CHF 190'000.--) zu bewilligen, dies unter der Voraussetzung, dass der Kanton einer Erhöhung ebenfalls zustimmt und seinen Jahresbeitrag auf CHF 230'000.-- erhöht.

Zug, 27. Oktober 2009

Dolfi Müller, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilagen:

1. Beschlussentwurf
2. Bilanz per 31.12.2007
3. Erfolgsrechnung 1.1.2007-31.12.2007
4. Bilanz per 30.6.2008
5. Erfolgsrechnung 1.1.2008 - 30.6.2008
6. Betriebskonzept (inkl. Jahresbudget ab 2. Hälfte 2010)
7. Vereinbarung IG Kultur/Chollerhalle - IGGZ vom 16.2.2006
8. Absichtserklärung IG Galvanik und IG Kultur/Chollerhalle vom 16. Oktober 2009

Die Vorlage wurde vom Präsidialdepartement verfasst. Für Auskünfte steht Ihnen die Kulturbeauftragte der Stadt Zug, Jacqueline Falk, Tel. 041 728 20 31, zur Verfügung.

B e s c h l u s s des Grossen Gemeinderates von Zug Nr. betreffend Interessengemeinschaft Galvanik Zug (IGGZ): Kulturzentrum Galvanik; Erhöhung Betriebsbeitrag

Der Grosse Gemeinderat von Zug **beschliesst** in Kenntnis von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 2055 vom 27. Oktober 2009:

1. Der jährliche Beitrag an die Interessengemeinschaft Galvanik Zug für den Betrieb des Kulturzentrums Galvanik wird um CHF 40'000.-- von CHF 190'000.-- auf CHF 230'000.-- erhöht. Der Beitrag ist jeweils in den Voranschlag der Laufenden Rechnung, Konto 36510.17/1600, Kulturzentrum Galvanik, aufzunehmen.
2. Die Beitragserhöhung ist befristet auf den Zeitraum vom 1. Juli 2010 bis Ende 2014.
3. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendums gemäss § 8 der Gemeindeordnung der Stadt Zug. Er tritt unter der Voraussetzung, dass auch der Kanton seinen Beitrag ab 2. Hälfte 2010 auf CHF 230'000.-- erhöht, sofort in Kraft.
4. Der Beschluss wird im Amtsblatt des Kantons Zug veröffentlicht und in die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse aufgenommen.
5. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

Isabelle Reinhart, Präsidentin

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Referendumsfrist: